



GEWERKSCHAFTEN GESTALTEN STRUKTURWANDEL.

# Strukturwandel in 60 Sekunden...

## Worum geht's beim Recycling?

Kunststoffe spielen eine wichtige Rolle in der Energiewende. Nahezu alle aktuellen Entwicklungen finden auf der Basis von Kunststoffverarbeitungen statt. So müssen die Rotorblätter der Windkraftanlagen einerseits kräftig und stabil und andererseits so leicht sein, dass sie sich problemlos installieren und warten lassen. Für diese Anforderungen ist Kunststoff perfekt. Auch in wasserstoffrelevanten Technologien kommt er zum Einsatz. Für die Gebäudesanierung werden Dämmstoffe benötigt, die bei der Energieeinsparung helfen. Photovoltaikanlagen sind auf leitfähige Klebstoffe oder Dichtstoffe angewiesen. Und in der Automobilindustrie trägt die Leichtbauanwendung in Fahrzeugen zu geringerem Treibstoffverbrauch bei. Ohne Kunststoff also keine Energiewende.

Kunststoffe haben aber einen Nachteil: Sie sind nur sehr langsam abbaubar und können schnell zum Problem werden, wenn sie als Abfall in die Umwelt gelangen. Je mehr also die Bedeutung von Kunststoff steigt, desto wichtiger wird es sein, ihre Nachhaltigkeit mitzudenken und -zuentwickeln. Aktuell ist aber das Sammeln und Einschmelzen von Kunststoffen zu neuem Kunststoffgranulat nur ein

begrenzt umsetzungsfähiges Verfahren. Die meisten Kunststoffe sind vermischt und können nur über neuartiges chemisches Recycling in hochreine Ausgangsstoffe getrennt werden, ehe sie wiederverwendet werden.

Deshalb arbeiten alle großen Chemiehersteller an der Umsetzung dieser Verfahren. So entwickelt Evonik in Essen Technologien zur Aufbereitung stark verschmutzter PET-Verpackungen. BASF optimiert das Recyclingsystem für Batterien aus Elektroautos. Und das in Leverkusen angesiedelte Unternehmen Covestro arbeitet an einer Technologie für das chemische Trennen von Matratzenschäumen. Dass diese Forschungen die Energiewende erfolgreich beeinflussen können, zeigt RWE: Der Konzern greift seit geraumer Zeit beim Bau von Windparks auf recyclebare Rotorenblätter zurück.

Die energieintensive Chemieindustrie spielt also für Recyclingverfahren und Kreislaufwirtschaft eine wichtige Rolle. Auch im Revier. Wenn die Energiewende gelingen soll, müssen ihre Standorte auch unter den schwierigen Bedingungen der aktuellen Energiepreiskrise erhalten bleiben.

### DGB Projekt Revierwende

Revierbüro Bedburg

Adolf-Silverberg-Straße 17

50181 Bedburg

bedburg@revierwende.de

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages



#### EIN PROJEKT DER GFAAJ

Gemennützige Gesellschaft des  
Deutschen Gewerkschaftsbundes zur Förderung  
von Arbeitnehmerinnen, Arbeitnehmern und  
der Jugend mbH